

Bundesministerin trifft auf Präsidenten der Gesundheitsberufe

Zukunft des österreichischen Gesundheitswesens sorgte für spannende Diskussion

Wien, 25.01.2018 – „Full House“ beim ersten Gesundheitspolitischen Forum im neuen Jahr: großer Andrang herrschte am 24. Jänner 2018 im Billrothhaus bei der beliebten Veranstaltungsreihe, die in Zusammenarbeit mit der Karl Landsteiner Gesellschaft und vielgesundheit.at organisiert wird. Bundesministerin Mag. Beate Hartinger-Klein und Experten aus dem Gesundheitssektor tauschten sich über die gesundheitspolitischen Vorhaben für das Jahr 2018 aus. Besonderen Schwerpunkt legten die TeilnehmerInnen dabei auf PatientInnen.

Das Gesundheitspolitische Forum freut sich über einen gelungenen Auftakt ins neue Jahr. Aufgrund der guten Zusammenarbeit der Karl Landsteiner Gesellschaft mit vielgesundheit.at sorgte eine prominent besetzte Podiumsrunde für einen Besucheransturm. Unter dem Veranstaltungstitel „BMG - Innovationen 2018 - Was ist geplant?“ gab die Bundesministerin für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Konsumentenschutz, Mag. Beate Hartinger-Klein, einen Ausblick über künftige Vorhaben des Bundesministeriums. Diskutiert wurden diese anschließend mit ao. Univ. Prof. Dr. Thomas Szekeres, Präsident der Österreichischen Ärztekammer, Ursula Frohner, Präsidentin des Österreichischen Gesundheits- und Krankenpflegeverbandes, Mag. Gabriele Jaksch, Präsidentin von MTD-Austria und Mag. pharm. Dr. Ulrike Mursch-Edlmayr, Präsidentin der Österreichischen Apothekerkammer. Allgemeinmediziner, Kolumnist, Medizinkabarettist und Ö1-Radiodoktor Dr. Ronny Tekal moderierte charmant durch den Abend.

Fokus Patient

Bei der Vorstellung ihrer Vorhaben stellt die Bundesministerin die PatientInnen und deren Bedürfnisse in den Vordergrund. Anliegen der Ministerin ist eine Optimierung des Gesundheitssystems, insbesondere in Hinblick auf Prävention, Transparenz und Finanzierung. Einigkeit besteht darüber, dass dies nur im Miteinander aller Systempartner des Gesundheitswesens zu erreichen sei. Im Zusammenhang mit Prävention will die Ministerin verstärkt auf die Jugend setzen. Jugendliche können mit gutem Beispiel vorangehen, wenn es um Gesundheitsvorsorge geht. Auch die Ausdehnung des Mutter-Kind-Passes bis zum 18. Lebensjahr stellte die Ministerin in den Raum. Die Zusammenlegung der Sozialversicherungsträger ist ebenso ein wichtiges Anliegen.

Frohner sieht angesichts von über einem Drittel chronisch erkrankter ÖsterreicherInnen die zwingende Notwendigkeit, die hochkompetenten Fachkräfte der Gesundheits- und Krankenpflege verstärkt in den niedergelassenen Bereich einzubinden. Pflege gehöre zur Krankenversorgung dazu und deshalb braucht es – unterstützend zu Hausärzten und zur mobilen Pflege - zusätzliche Angebote. Ihr Vorschlag, Pflegefachkräfte mit einer Verordnungskompetenz für Medizinprodukte auszustatten, fand seitens der Ministerin Zuspruch.

Forderung nach attraktiveren Rahmenbedingungen

Um die Qualität des Gesundheitswesens zu halten oder gar zu steigern, dürften allerdings keine Einsparungen getroffen werden betont Szekeres. Die größte Herausforderung sieht er darin, junge Ärzte im Land zu halten und den Beruf des Hausarztes, insbesondere im ländlichen Bereich, wieder attraktiver zu gestalten. Weiters muss es gelingen, die patientennahe Versorgung durch

niedergelassene Ärzte, Fachärzte und - im Ernstfall - durch Spitäler sicherzustellen. Jaksch wünscht sich von der Ministerin mehr Mut zu Reformen und verweist auf Nachbarländer, da dort durchaus interessante Zukunftsmodelle existieren. Was die Formen der Zusammenarbeit mit den medizinisch-technischen Diensten und die Abrechnungsmodalitäten betrifft, bestehe noch viel Handlungsbedarf. Auch Mursch-Edlmayr erhofft sich seitens des Bundesministeriums mehr Einbindung der patientennahen Apothekerschaft in die Gesundheitsversorgung, da diese oftmals als erste Anlaufstelle im Bereich niederschwelliger Gesundheitsfragen fungieren.

Alle Beteiligten begrüßten das grundsätzlich offene Gesprächsklima mit der Bundesministerin. Hartinger-Klein verglich das Gesundheitssystem zum Abschluss mit einem Uhrwerk: beides sei sehr komplex und bestehe aus vielen Zahnrädern, die ineinandergreifen müssen. Vor der Reparatur ist eine Analyse vorzunehmen, weshalb sie den Dialog mit sämtlichen Beteiligten – dazu gehört für sie auch die Patientenanwaltschaft – pflegen wird.

Bildmaterial:

Copyrights

Karl Landsteiner Gesellschaft

Fotograf Sebastian Freiler

171129_GPF_Telehealth_Nachbericht: v.l.n.r.: Zara Auferbauer, Geschäftsführerin von vielgesundheit.at; Mag. pharm. Dr. Ulrike Mursch-Edlmayr, Präsidentin der Österreichischen Apothekerkammer; Ursula Frohner, Präsidentin des Österreichischen Gesundheits- und Krankenpflegeverbandes; Mag. Beate Hartinger-Klein, Bundesministerin für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Konsumentenschutz; Mag. Gabriele Jaksch, Präsidentin von MTD-Austria Dr. Ronny Tekal, Allgemeinmediziner, Kolumnist, Ö1 Radiodoktor, ORF-Wissenschaftsredakteur und Medizinkabarettist; ao. Univ. Prof. Dr. Thomas Szekeres, Präsident der Österreichischen Ärztekammer und Prof. Robert Fischer, Initiator des Gesundheitspolitischen Forums.

Über das Gesundheitspolitische Forum

Das Gesundheitspolitische Forum, das seit dem Gründungsjahr 2008 monatlich stattfindet, ist eine seit Jahren etablierte und sehr geschätzte Informations- u. Diskussionsplattform für die Akteure und Entscheidungsträger im österreichischen Gesundheitswesen. Diese bietet den geladenen Teilnehmern ein Netzwerk für Diskussion, Kommunikation und Interaktion. Seit September 2017 wird das Gesundheitspolitische Forum der Karl Landsteiner Gesellschaft in Kooperation mit vielgesundheit.at abgehalten.

Über vielgesundheit.at - der digitale Gesundheitscampus

Als Unternehmen der teamworx mediamanagement GmbH produziert vielgesundheit.at digitale Konzepte sowie national und international approbierte e-learnings für alle Gesundheitsberufe wie beispielsweise für Ärzte, Apotheker oder Pflegepersonal.

Rückfragehinweise:

Katrin Fischer, Bakk.phil.

Pressebetreuung von vielgesundheit.at

Tel.: +43 1 890 59 65 E-Mail: kf@vielgesundheit.at